

Protokoll 33. BBTK am 28. und 29. November 2014 in Kassel

TOP 1. Begrüßung

Der Kaufmännische Direktor des Staatstheater Kassel Dr. Frank Depenheuer als Gastgeber, die Sprecherin der BBTK Christiane Theobald und der Geschäftsführer Oliver Königsfeld begrüßen die Anwesenden und eröffnen die Sitzung.

TOP 2. Neue Mitglieder und assoziierte Mitglieder

- ⇒ Neues Mitglied: Stijn Celis, Ballettdirektor Staatstheater Saarbrücken
- ⇒ Neues Mitglied: Tim Plegge, Ballettdirektor Staatstheater Wiesbaden
- ⇒ Marguerite Donlon bleibt der BBTK als assoziiertes Mitglied weiter erhalten.

TOP 3. Protokoll der 32. BBTK am 31.05.2014 in Augsburg

Das Protokoll der 32. BBTK in Augsburg wird ohne Einwände genehmigt.

TOP 4. Aktuelle Hinweise / Ergänzungen der Tagesordnung

Christiane Theobald weist auf den Artikel „Zahltag“ in der „Tanz“ Ausgabe Oktober sowie die Stellungnahme von Rolf Bolwin hin. Er soll nach der Pause diskutiert werden.

Henning Paar hält ein Plädoyer zur sozialen Lage der Tänzer. Durch die Umwandlung der Tänzerverträge von NV Tanz zu NV Solo ist das Gagenniveau in den letzten Jahren stetig gesunken. Er sieht die Ballettdirektoren in der Verantwortung, diesem Trend aktiv entgegenzuwirken. In den neuen Bundesländern ist die Lage aufgrund der vielen Haustarifverträge besonders prekär.

- ⇒ Die soziale Lage der Tänzer soll in der nächsten BBTK weiter thematisiert werden.

TOP 5. Neueste Entwicklungen in den Tanz- und Ballettcompagnien in Deutschland

Wiesbaden/Darmstadt: Strukturelle Vorgabe: 14 Stellen wurden nicht besetzt und stattdessen das freie Budget für Gastchoreographen und einkehrende Gastspiele eingesetzt.

Rostock: Das Theater ist aus dem Bühnenverein ausgetreten. Die Sparte Ballett wird geschlossen.

Mannheim: Struktureller Wandel zum Modell mit fünf eigenverantwortlichen Intendanten.

Kaiserslautern, Braunschweig und Pforzheim: Stefano Gianetti und Jan Pusch haben auf eigenen Wunsch zum Ende der Spielzeit ihre Verträge beendet. Auch in Pforzheim steht ein Direktionswechsel an.

TOP 6. Bericht des Präsidiums

Tanzkongress 2016

Der nächste Tanzkongress findet vom 16. bis 19. Juni 2016 in Hannover statt und wird zum ersten Mal von einem Staatstheater federführend organisiert.

Jörg Mannes berichtet, dass die Veranstaltungsorte im Umfeld der Staatsoper und des Schauspielhauses liegen (Schloss Herrenhausen, Orangerie, Kongresszentrum, Ballhof, Künstlerhaus und Pavillon). Am 10. Dezember wird in einem Open Space mit kommunalen Tanzschaffenden über erste Themen diskutiert.

Die BBTK wird eine Arbeitsgruppe bilden, die bis Juni 2015 einen inhaltlichen Input entwickeln soll. Folgende Ansätze wurden bereits vorgeschlagen:

- Vor- und Nachteile der Zusammenarbeit zwischen Freier Szene und festen Theatern
- Rolle, Funktion und Potentiale durch Dramaturgen
- Vielfältige Kompetenz der Tänzer – Übertragung in andere Berufe
- Uraufführungen – Reaktion des Tanzes auf Prozesse der Gegenwart

Offen ist noch, ob wieder eine Abschlussgala zum Tankongress stattfindet. Martin Puttke regt als inhaltliche Klammer für die Galaprogrammierung eine Äußerung von Monika Grütters an, die Kunst betrachte als kritisches Korrektiv der Gesellschaft versteht.

Dachverband Tanz Deutschland

Der Dachverband gibt nun seit 10 Jahren dem Tanz eine Stimme und ist der wichtigste Ansprechpartner für die Politik geworden. Auf der letzten Sitzung fanden Wahlen statt, der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Claudia Feest (pers. Mitglied)
- Heide-Marie Härtel (Tanzfilminstitut Bremen)
- Martin Puttke (Verein zur Förderung der Tanzkunst e.V.)
- Bertram Müller (pers. Mitglied)
- Dr. Christiane Theobald (BBTK)
- Bea Kißlinger (Tanzszene Baden-Württemberg)
- Horst Vollmer (RAD Deutschland)
- Bettina Wagner-Bergelt (pers. Mitglied)
- Anja Hausschild (Tamed)

Aufgrund der Fülle an Veranstaltungen in 2016 hat der Dachverband das ganze Jahr als Tanzjahr ausgerufen, um gemeinsam eine stärkere Aufmerksamkeit zu erzeugen.

Die **Initiative Tanz/Förderung Stadt-Land-Bund** wurde weiter vorangetrieben. Im Dialog zwischen Bund, Ländern und Kommunen hat der Dachverband ein Arbeitspapier mit Forderungen und Zielsetzungen erarbeitet. Ziel ist eine bessere Koordination der einzelnen Förderungen von Tanz.

Der **Tanzfond Erbe** wurde neu aufgelegt. Martin Puttke weist auf den großen Nachholbedarf bei der Digitalisierung von Produktionsaufnahmen hin. Er plädiert an die Mitglieder der BBTK, aktiv die eigenen Produktionen zu digitalisieren und zu dokumentieren.

Der Dachverband ist gerade dabei, eine **neue Website** mit einem Überblick über alle Tanzensemble in Deutschland aufzubauen. Bitte an alle Mitglieder der BBTK, ihre Text- und Bildmaterialien zeitnah zu liefern.

Tamed bietet in Bern erstmals das Studienfach Master of Dance Science an.

Der **Berufsverband für Tanzpädagogik** ist gerade dabei, ein Zertifizierungssystem für qualitative Tanzpädagogik zu entwickeln und hat Richtlinien zur Weiterbildung im pädagogischen Bereich erarbeitet. Außerdem plant er eine Beteiligung im Tanzjahr 2016 in Form eines tanzpädagogischen Kongresses. Ziel ist die Evaluation und der Vergleich der verschiedenen internationalen Ausbildungssysteme.

Der **Deutsche Tanzpreis 2015** geht an Peter Breuer, der Zukunftspreis an Elisa Badenes vom Stuttgarter Ballett und der Anerkennungspreis an Ricardo Fernando. Die Verleihung findet im Rahmen einer Gala am 28. März im Aalto Theater in Essen statt. Der Beirat des Fördervereins Tanzkunst e.V., der den Preis vergibt, soll weiter ausgebaut werden. Oliver Königfeld wurde hierfür angefragt.

Zukünftig soll der Dachverband wichtiger Partner des Tanzpreises werden. Zielsetzung ist, die Vielfalt des Tanzes widerzuspiegeln.

Stiftung Tanz

Sabrina Sadowska bedankt sich für die vielen Rückläufer der Studie. Inzwischen wurden 599 Tänzerinnen und Tänzer mit insgesamt 90 T € unterstützt.

Zum 5-jährigen Jubiläum der Stiftung ist im nächsten Jahr geplant, in jedem Monat mit einer Benefiz Aktion auf die Stiftung aufmerksam zu machen. Im Januar findet in Hamburg eine Ballettwerkstatt sowie eine Aktion im Friedrichstadt-Palast Berlin statt. Im Februar in Stuttgart eine Onegin Vorstellung. Für die restlichen Monate werden noch Aktionen gesucht.

Bericht vom Managertreffen – Tobias Ehinger

Der Bühnenverein hat mit der GEMA ein Abkommen unterzeichnet, das in der Praxis die Abwicklung von Tanzproduktionen deutlich erschwert.

Die GEMA sieht sich durch das Abkommen als Entscheidungsträger, ob kleines oder großes Recht bei der Lizenzierung von Musikrechten angewendet wird. Da die GEMA in der Praxis zum großen Recht neigt, hat dies zur Folge, dass jedes Musikwerk mit dem jeweiligen Rechteinhaber separat verhandelt werden muss. Bei einer Musikcollage ist dies verwaltungstechnisch nicht mehr zu bewältigen.

Die Managerrunde hat eine Check-Liste für Ballettdirektorenverträge entwickelt. Aufgenommen sind sowohl Punkte, die Vertragsinhalt sein sollten, als auch Punkte, über die es im Vorfeld ein Bewusstsein geben sollte. Die Check-Liste ist als Leitfaden für angehende Ballettdirektoren bzw. neue Vertragsverhandlungen gedacht.

TOP 7. Entlastung des Präsidiums

Der Kassenprüfer Tobias Ehinger hat alle Belege geprüft, bestätigt die rechnerische Richtigkeit und schlägt die Entlastung des Präsidiums vor.

Das Präsidium wird durch die Mitglieder einstimmig entlastet.

TOP 8. Wahl des Sprechers und des Präsidiums

Es sind 20 wahlberechtigte Mitglieder anwesend.

Ergebnis der offenen Wahl des Sprechers:

Ivan Liska (nicht anwesend) wird einstimmig zum Sprecher der BBTK gewählt. Er hat bereits im Vorfeld mitgeteilt, die Wahl anzunehmen.

Ergebnis der geheimen Wahl des Präsidiums:

Sabrina Sadowska, Honne Dohrmann, Mario Schröder, John Neumeier, Martin Schläpfer, Tarek Assam und Jörg Mannes werden in das neue Präsidium gewählt.

Alle Kandidaten nehmen die Wahl an.

Die Geschäftsführung durch Oliver Königsfeld wird von dem gewählten Sprecher bestätigt.

Mittagspause 13:00 – 14:00 Uhr

TOP 9. Tanznetz.de und seine Nutzungsmöglichkeiten – Nina Hümpel a.G.

Nina Hümpel, Mitbegründerin und Geschäftsführerin von Tanznetz, berichtet über die Onlineplattform Tanznetz.

Daten und Fakten:

1996 gegründet, ca. 70.000 Besucher pro Monat, über 5.000 Kritiken bisher eingestellt, Deutschlands größte Onlineplattform für den Tanz, im europäischen Vergleich einzigartig

Inhalte zu den Bereichen:

1. Termine: Umfangreiches Kalendarium mit Premieren, Auditions, Workshops, Vorträgen etc.
2. Kritiken und News: ehrenamtlich zur Verfügung gestellte Kritiken, aktuelle Pressemeldungen rund um das Thema Tanz
3. Foren und Börsen: Austauschplattform für die tänzerische Ausbildung, Ensembleforen, Jobbörse etc.

Diskussionsrunde mit Frau Hümpel:

Kritik an der nicht flächendeckenden Besprechung von Produktionen

- ⇒ „desaströse Situation“ der Tanzkritik allgemein in Deutschland. Kritiker arbeiten bereits ehrenamtlich, Nachwuchs fehlt. „Förderverein Tanzkritik“ als Pilotprojekt zur Förderung der Tanzkritik und besseren Abdeckung

Tanznetz bisher nur als deutschsprachige Website, englische Version in Aussicht?

- ⇒ Internationalität erwünscht, allerdings zu teuer. Tanznetz finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, keine finanzielle Basis für Übersetzungsarbeiten vorhanden

Wie steht Tanznetz im europäischen Vergleich?

- ⇒ Zurzeit keine maßgebliche Konkurrenz, vergleichbare Plattform aus England bereits geschlossen, daher Tanznetz nach wie vor „wegweisende Plattform für den Tanz in Deutschland und europäischem Umland“

TOP 10. Darstellung der BBTK im Tanzjahr 2016 – Bericht aus der Arbeitsgruppe und Ergebnisse aus der Diskussionsrunde

Die BBTK bzw. die deutschen Ballett- und Tanztheatercompagnien werden sich im Tanzjahr 2016 gemeinsam darstellen, zunächst unabhängig von der Freien Szene.

Ein **programmatischer Text als Pressemitteilung** soll erarbeitet werden, in dem die BBTK auf die Stärken und Vorteile des Ensemble- und Repertoirebetriebes hinweisen wird. Dazu gehört u.a.: Vielfalt des Repertoires über eine Spielzeit hinweg, künstlerisch/ästhetische Prägung einer Stadt/Region, Tanz als Ausdrucksform gesellschaftlich relevanter Themen, Schöpfungskraft des Tanzes (mehr Ur-aufführungen, Kreationen als vergleichende Kunstsparten)

Eine **Homepage** wird initiiert, auf der man anhand einer Deutschlandkarte und aufleuchtender Lichtpunkte an jedem Tag des Jahres 2016 erkennen kann, wo überall in Deutschland an diesem Tag Tanz stattfindet. Daraus soll eine Signatur abgeleitet werden, die alle Ballettcompagnien in diesem Jahr als Signatur unter ihren E-Mail-Verkehr setzen, um gemeinsam aufzutreten und auf die Aktion hinzuweisen

Am 29.04.2016, dem **internationalen Tag des Tanzes**, soll in jedem deutschen Theater abends um 19:30 Uhr eine Tanzveranstaltung stattfinden. Zu diesem Zweck wird ein Schreiben an alle Intendanten aufgesetzt, um diese für die Aktion zu gewinnen und möglichst schnell mit den jeweiligen Disponenten den Termin zu blocken. Außerdem ist ein Statement eines jeden Intendanten über den Tanz an seinem/ihrem Haus erwünscht, z.B. in Form eines Videos.

Zur **Dokumentation des Tanzjahres** sucht jede Compagnie in ihrer Stadt eine schreibende Persönlichkeit (keine Kritiker o.ä.!) aus und lädt sie zu einem Besuch im eigenen Haus ein. Am Ende des

Jahres werden die ca. zweiseitigen Berichte in einem Buch zusammengefasst und verlegt. Die Gewinne sollen einem wohltätigen Zweck dienen.

Die **Planung und Finanzierung** kann nur durch Kooperation mit einer PR-Agentur und bundesweiten Sponsoren (z.B. DB) erfolgen.

- ⇒ Die AG Tanzjahr 2016 muss sich bis März 2015 wieder zusammenfinden, um weitere Schritte zu beraten.
- ⇒ Deutschsprachiger Raum: Lucie Machan, Luzerner Theater, fungiert als Vermittlerin für die Schweiz, eine vergleichende Position für Österreich steht noch aus.

TOP 11. Diskussionsrunde zum Artikel „Zahltag“ in der „Tanz“ Ausgabe Oktober sowie der Stellungnahme von Rolf Bolwin, GfD des Deutschen Bühnenvereins

Zusammenfassung des Artikels:

- Gespräch zwischen Dorion Weickmann, Redaktion Tanz, und Dieter Haselbach, freier Kulturberater und Co-Autor des Buches „Der Kulturinfarkt“
- Zunehmende Beratung entscheidender politischer Instanzen durch sog. unabhängige Beratungsfirmen (z.B. causales, Actori, ICG etc.) über die Zukunft von Theaterbetrieben
- Kritik Haselbachs an den Theatern als „Dinosaurier, veränderungsresistent bis an die Schwelle zum Exitus“
- Politiker als „der entscheidende Hebel“ zur Kunst

Stellungnahme Rolf Bolwin:

- Kritik an der unzureichenden Positionierung der Autorin gegenüber den Thesen Haselbachs
- Haselbachs Reformvorschläge laufen auf „Personalabbau, Gehaltsverzicht und unsichere Geschäftsverhältnisse“ hinaus. → keine Reform sondern bereits traurige Praxis seit Jahren, kein Zukunftsmodell

Diskussionsergebnisse:

- Die zunehmende Beteiligung „unabhängiger Berater“ an politischen Entscheidungsprozessen zu Kultureinrichtungen entbindet Politiker aus ihrer Verantwortung.
- Es werden praxis- und kunstfremde Berater zu Rate gezogen statt der eigentlichen Kulturmacher, Künstler etc. Wer sind die Experten?
- Es gibt seriöse Beratungsfirmen wie unseriöse; Wer entscheidet über deren Kompetenz?
- Infragestellung von Herrn Haselbachs Kompetenz

- ⇒ Die BBTK wird sich in einem offenen Brief äußern.

TOP 12. Terminplanung der BBTK

Es liegt ein Vorschlag zur Einladung der BBTK nach Stuttgart zu Gauthier Dance vor.

Florian König, Ballett im Revier, hat eine Einladung nach Gelsenkirchen ausgesprochen. Damit verbunden wäre auch eine Besichtigung der tanzmedizinischen Abteilung von medicos auf Schalke.

Protokoll: Tobias Ehinger / Florian König